



Jahresbericht 2012

Inhalt:

Rückblick

Jahresprogramm 2012

Unsere Dienste und Angebote

Jahresrechnung 2012

Budget 2013

Vorstand

Mitglieder

Dank

Rückblick

Auch das Vereinsjahr 2012 stand einmal mehr unter dem Motto: „**Wie weiter?**“

Der Vorstand beschloss nach der Jahresversammlung vom März 2012, die eventuelle Auflösung des gemeinnützigen Frauenvereins auf das Jahr 2014 den politischen Gemeinden Ermatingen und Salenstein zu melden. Mit dem Versand des Jahresberichtes und dem gewohnten Dankeschreiben wurden die Gemeinden Ermatingen und Salenstein über den Mangel an Vorstandsmitgliedern informiert.

Die zuständige Gemeinderätin von Ermatingen, Barbara Dössegger, meldete sich bald darauf und bot uns eine Gesprächsrunde im Rathaus an. Diese fand zusammen mit Gemeindegammann Martin Stuber, sowie drei Vertreterinnen unseres Vorstandes, statt. Offen wurden die Probleme diskutiert und eine Bestandaufnahme unserer Dienstleistungen gemacht.

Barbara Dössegger versprach als ersten Schritt einen Aufruf an der nächsten Gemeindeversammlung vom 1. Juni 2012. Martin Stuber schlug eine Öffnung des Vereins vor, mit eventueller Namensänderung, so dass auch Männer sich einbringen könnten. In einem zweiten Schritt sollten die Einwohner über die *Ermatinger Geschäftsmitteilungen* informiert und zu einem Informationsabend eingeladen werden.

Die Idee einer Öffnung und einer damit verbundenen Namensänderung fand unsere Zustimmung. Unsere Statuten enthalten schon jetzt ein „Gleichberechtigungsartikel“. Dieser lautet: *„Alle in diesen Statuten erwähnten Funktionen können sowohl von weiblichen als auch von männlichen Vereinsmitgliedern ausgeübt werden.“*

Bereits seit Jahren helfen Männer im Mahlzeitendienst sowie beim Rotkreuz-Fahrdienst mit und seit gut einem Jahr haben wir sogar ein männliches Mitglied. Bei verschiedenen anderen Anlässen werden wir auch von unseren Ehemännern unterstützt.

Nach dem Hilfsaufruf an der Gemeindeversammlung blieb es zwar zunächst still – doch dann erfolgte ein Anruf des Schweizer Fernsehens mit Folgen...

Es wurde ein Einsatz beim Mahlzeitendienst gefilmt! Auch die Informationsveranstaltung vom Donnerstag, 30. August wurde vom Fernseherteam aufgenommen, und überraschend tauchte das Fernseh-Team nochmals am 5. Dezember auf und filmte an unserem Adventsnachmittag für Senioren.

Daraus ergab sich ein Beitrag in der Sendung „Schweiz aktuell“, welcher am Abend des 27. Dezember ausgestrahlt wurde.

Zeitungsartikel vor und nach dem Informationsabend sorgten zusätzlich für eine breite Wahrnehmung über die Gemeindegrenzen hinaus. Wie sich zeigte, haben offenbar etliche Frauenvereine Schweiz weit Nachfolgeprobleme im Vorstand. Dies bestätigen auch Inserate und Aufrufe zur Freiwilligenarbeit in diversen Zeitungen.

Seit unserem Gang an die Öffentlichkeit ist das Interesse am Weiterbestehen der gemeinnützigen Arbeit gestiegen.

Andere Frauenvereine des Kantons meldeten sich und zeigten Interesse an unserem Vorgehen. An der Jahresversammlung des **Thurgauischen Gemeinnützigen Frauenvereins** wurde aber deutlich, dass sich die Mehrheit der Frauen wohl männliche Unterstützung bei ihren Aufgaben wünscht, sich aber keine männlichen Vorstandsmitglieder vorstellen kann.

Das „Wie weiter“ könnte sich also mit der Öffnung und gleichzeitigen Namensänderung des gemeinnützigen Frauenvereins Ermatingen und Umgebung zu einem **Gemeinnützigen Verein Ermatingen und Salenstein** ergeben, oder doch zumindest anbahnen.

Ich wünsche mir, dass sich die gemeinnützigen Angebote und Dienste nicht verringern, sondern je nach Bedarf erweitern. Selbstverständlich mit mehr einsatzfreudigen Personen jeden Alters und Geschlechts.

Jahresprogramm 2012

Zur 157. **Jahresversammlung**, am Donnerstag, 22. März, versammelten sich 51 Frauen im grossen Saal des Hotels Adler in Ermatingen.

Nachdem sich alle mit einem feinen Nachtessen gestärkt hatten, wurde die Versammlung gemäss Traktandenliste durchgeführt.

Als Gäste waren Erika Benz und Maria Bügler von der Frauen- und Müttergemeinschaft und Sabine Lauener, Präsidentin der Landfrauen anwesend.

Ganze 12 % unserer 320 Mitglieder nahmen an der Jahresversammlung teil, auch das stimmt nachdenklich! Wir gewannen im Jahr 2011 sechs neue Mitglieder, darunter ein männliches Mitglied. Leider mussten wir auch von 11 Mitgliedern Abschied nehmen; ihrer gedachten wir mit einer Schweigeminute.

Nach der Wahl von zwei Stimmzählerinnen wurde das Protokoll der letzten Jahresversammlung einstimmig genehmigt und der Protokollführerin Ruth Rothe verdankt.

Johanna Harder, Kontaktperson des Vereins, verlas den Jahresrückblick und betonte einmal mehr die „Notlage“ des Vorstandes mit Minimalbesetzung. Wie jedes Jahr erging ein Aufruf an alle Anwesenden!

Margrit Iten, unsere bewährte Kassierin, erläuterte die Jahresrechnung 2011 und stellte das Budget fürs laufende Jahr vor. Die Einnahmen decken unsere Ausgaben nicht, und auch die Zinsen aus unserem Vermögen sind gering. Dank der „Ida Läubli-Nater Stiftung“ verfügt der Verein noch über Reserven. Einwände von anwesenden Mitgliedern, die Vergaben nicht zu kürzen und eher den Jahresbeitrag zu erhöhen, wurden entgegengenommen.

Die anwesende Revisorin, Silvia Hämmerli, verlas den Revisionsbericht und verdankte die perfekte Rechnungsführung von Margrit Iten.

Einstimmig wurde die Rechnung und das Budget bestätigt!

Das Jahresprogramm 2012 wurde kurz vorgestellt. Besonders wurde für unsere neu geplante „Einnahmequelle“, einen Kuchenstand an der Staaderchilbi, geworben. Ein Flyer ermöglichte ab sofort die Anmeldung für Kuchen- und Tortenspenden!

Unsere Angebote und Dienste haben sich erweitert, indem beim Spielnachmittag nun auch strickfreudige Frauen zum Handarbeiten einladen.

Ruth Sturzenegger, welche die Angebote im Spatzenhof leitet, hat auf Ende 2012 ihren Rücktritt angekündigt. Auch hier werden Personen zur Organisation und Mithilfe gesucht! Mahlzeiten-, Fahr- und Besuchsdienst sind gut ausgelastete Dienste, welche immer wieder freiwillige Helferinnen und Helfer suchen. Besuche werden wieder vermehrt gewünscht.

Mit Mitteilungen, Umfrage und Dank endete die Traktandenliste der Jahresversammlung.

Im Anschluss wurde ein Dessert serviert und dann folgte ein Film aus dem Archiv von Robert Lallemand: Der „Groppenumzug“ 2007 wurde von Hans Weibel auf die Leinwand projiziert. Damit endete der Abend lustig und gemütlich!

Ein **Eierverkauf** fand am Ostersonntag, 7. April bei sonnigem Wetter vor dem VOLG und dem Bahnhof-Kiosk in Ermatingen statt.

Bereits am Mittwoch, 4. April trafen sich eine Schar Frauen in Meiers Mostbeizli in Fruthwilen, um gut 400 Eier zu färben. In gemütlicher Atmosphäre und bei toller Stimmung wurden die rohen Eier mit Gräsern, Blumen und Kräutern bedeckt und fixiert. Gekocht in diversen pflanzlichen Farbbädern ergab sich eine bunte Palette von Ostereiern.

Am frühen Ostersonntagmorgen wurden die Tische aufgestellt und hergerichtet. Um etwa 08.00 Uhr begann der Verkauf. Schon um gut 10.00 Uhr waren wir ausverkauft, zum Leid späterer Kunden, welche so gerne unseren Eierverkauf unterstützt hätten.

Der Erlös aus dem Ostereierverkauf ergab Fr. 435.20 und wurde für die Jahresaufgabe des TGF (Hasenbikes für den Ekkarthof) gespendet.

Von den Landfrauen wurde in diesem Jahr ein **Tagesausflug** an den Walensee und ins Bäckereimuseum nach Benken organisiert.

Bei Regenwetter bestiegen am Dienstagmorgen, 12. Juni 22 Frauen den Car in Ermatingen. Herr Leugger, unser kundiger Chauffeur, fuhr direkt nach Rorschacherberg ins Hotel Rebstock für einen ersten Kaffee und Gipfeli-Halt. Anschliessend brachte er uns durchs Rheintal nach Walenstadt und an den Walensee. Nach kurzem „Füsse vertreten“ und Apéro geniessen bestieg die plaudernde Frauengruppe das Kursschiff Richtung Quinten. Im Restaurant Schiffflände, nur ein paar Gehminuten vom Anlegesteg entfernt, erwartete uns schon ein gedeckter Tisch zum vorbestellten Mittagessen. Dank Regenwetter blieben alle gemütlich sitzen, so dass sich interessante Gespräche ergaben. Die Panoramaaussicht auf die Flumserberge war trotz Wolken teilweise erkennbar.

So gestärkt fuhren wir mit dem Schiff weiter nach Weesen. Dort wurden wir mit dem Car abgeholt und zum Bäckereimuseum nach Benken chauffiert, wo uns Herr Wick und sein Team inmitten von Backutensilien und Teigmaschinen empfingen.



Über Jahre hat er als Bäckermeister eine Vielzahl an Geräten rund ums Backen gesammelt. Mit dem Verschwinden von immer mehr kleineren Bäckereien konnte Herr Wick all die ausgestellten Maschinen und Formen kaufen, und in seinem mit viel Liebe zum Detail gestalteten Museum ausstellen. Bei seiner fachlich-humoristischen Führung beantwortete er jede Frage und brachte uns oft zum Staunen und Schmunzeln.

Bei der Vielzahl von Formen und Bildern wurde klar, wie verschiedene Backwaren und Schokoladefiguren entstanden und noch entstehen.

Im Obergeschoss überraschten uns Einrichtungsgegenstände und Gebrauchsartikel früherer Zeiten. Erinnerungen an Grossmutter's „gute alte Zeiten“ wurden wachgerufen.



Ein feines Bäckerzvieri schloss unsere Entdeckungsreise ab und stärkte uns für die Heimreise über den Ricken, das Toggenburg, Wil, Märstetten bis Ermatingen.

Zum ersten Mal durften wir vom Frauenverein uns mit einem Kuchenstand an der **Staderchilbi** beteiligen. Am Samstag den 7. und Sonntag den 8. Juli waren wir an der Stedi vertreten! Damit ein reichhaltiges Cake-, Kuchen- und Tortenangebot zustande kam, baten wir unsere Mitglieder um entsprechende „Spenden“. Auch Torten vom Bäcker wurden gesponsert!



Das Wetter war sommerlich und die Stimmung super! Unser Platzangebot war etwas knapp, doch da noch nie zuvor ein Kuchenangebot zum Verkauf stand, war es für alle ein „Testlauf“. Wir durften genug Kühltanksraum nutzen, so dass auch Torten mit Quark und Rahm bestens gelagert werden konnten.

Dank toller Unterstützung war diese neue „Spendenbeschaffung“ für unsere Vergaben an weniger bemittelte Einwohner in unseren Dörfern ein Erfolg. Nach Abzug der Spesen durften wir Fr. 790.- in unsere Vereinskasse einnehmen, um weiterzugeben...

Der Verkauf und die gemachten Erfahrungen waren neu und nachhaltig, so dass wir mit neuen Ideen und besser organisiert wieder mitmachen wollen.

Am Dienstag, 2. Oktober fand der **Kochkurs: „Gelatine - Pikant- bis Süssgerichte“** statt. Diesem Thema konnten nicht viele etwas abgewinnen, so dass der Kurs nur einmal stattfand. In der Kursküche am Arenenberg begrüßte uns Rita Höpli, und stellt eine Anzahl Rezepte vor.

Die Zeit so zu nutzen, dass die Gerichte möglichst fest wurden, war eine grosse Herausforderung. Beim Arbeiten mit Gelatine, Agar-Agar und anderen Geliermitteln benötigt man meistens genügend Kühlzeit, damit die Rezepte gelingen und die Sulz-, Terrinen und Dessertkreationen auch optisch ansprechen. Wir nutzten den Tiefkühler so gut es ging, und konnten somit beim Probieren die Geschmacksnoten und Varianten der Zubereitung genügend beurteilen und diskutieren.

Erfahrungen austauschen und neue Produkte kennenlernen war ein Hauptanliegen der erfahrenen Kursleiterin Rita Höpli.

Das **Frauenfrühstück** wird jeweils von der paritätischen Kirchgemeinde organisiert und durchgeführt.

Am Donnerstag, 1. November fand das Frauenfrühstück im geschmackvoll dekorierten Pfarreisaal statt. Nach der Begrüssung durch Lisbeth Leibundgut und einem reichhaltigen Zmorge lernten wir die Referentin, Frau Pfarrer Karin Kaspers-Elekes aus Horn, kennen. Zum Thema „Wenn das Leben grosse Fragen stellt“ oder „Worte finden, wenn Kinder dem Tod begegnen“ erhielten wir aus dem reichen Erfahrungsschatz von Frau Kaspers viele Denkanstösse.

Schon als Kind musste die Referentin lernen, Abschied zu nehmen. Sie stellte Fragen und bekam nicht immer hilfreiche Antworten. Kinder begegnen dem Leben und dem Tod mit Neugier und konkreten Fragen, welche überlegte und wahre Antworten einfordern.

Wir sollten den Lebensfragen offen begegnen und auch zugeben, dass wir nicht immer eine Antwort haben. Kinder trauern anders, das sollten wir zulassen und sie darin liebevoll unterstützen. Begleitung durch Vertrauenspersonen ist für Kinder sehr wichtig. Ein sehr schönes Kinderbuch zum Thema heisst: „Leb wohl, lieber Dachs...“

Abschiednehmen und Tod gehören zum Leben! Auch Kinder sollten einbezogen werden und z. B. bei Krankenbesuchen dabei sein dürfen. Ängste, Zorn und Schuldgefühle gehören meist zur Trauerreaktion. Rituale können helfen, mit der Trauer umzugehen. Wir sollten Gespräche zulassen und auch akzeptieren, dass Kinder und Jugendliche anders mit dem Tod und der Trauer umgehen. Wenn wir die Berichterstattung über Unfälle in den Medien betrachten, so ist der Tod leider zum Medienereignis und Konsumartikel geworden.

Wenn wir Kinder stark machen für das Leben, können sie auch dem Tod besser begegnen. Ein Leben mit dem Lauf der Natur hilft das Werden und Vergehen besser zu verstehen. Auch die Jahreszeiten helfen zu sehen, zu hören, zu bestaunen und zu verstehen lernen. Damit kommen wir auch an Grenzen und erkennen Dimensionen, für welche uns die Sprache fehlt.

Gibt es mehr in dieser Welt, als wir sehen? Was ist nach dem Tod? Bleibt etwas von mir? Bewegt von Fragen und Anregungen, gestärkt und zugleich auch nachdenklich machten sich die Zuhörerinnen auf den Heimweg...

Am 5. Dezember 2012 feierten wir, diesmal in der Kafistube der Mehrzweckhalle in Ermatingen, den traditionellen **Adventsnachmittag** für Senioren.

Morgens vor 09.00 Uhr trafen sich Johanna und Ruth, Uschi Lallemand, Sophia Blattmann, Margrit Waltenspül und Rosmarie Hutterli zum Einrichten der „Kaffeestube“ im Mehrzweckgebäude. Auch Yvonne Martha, obwohl sie krank war und eigentlich im Bett sein sollte, brachte uns persönliches Dekomaterial und die bestellten Lebensmittel, welche wir für diesen Anlass benötigten.

Werner Eglauf hatte schon die Tische platziert und Stühle bereitgestellt. Nun konnten wir mit viel Aufwand die Wände (Wandmalereien) mit weissen Leintüchern abdecken und mit Sternen dekorieren. Die Tische wurden mit Tischpapier überzogen, gedeckt und ebenfalls dekoriert. Lichterketten und Windlichter ergaben später eine festliche Adventsstimmung. Rita Schmid brachte einen schönen Weihnachtsbaum und Tannäste zur Dekoration. Fränzi und Peter Züllig schleppten einen riesigen Ast ihres Korkenzieherhasels an, ebenso noch Grünzeug aus ihrem Garten für die Tischdekoration. Am Nachmittag kamen auch noch Silvia Hämmerli und Trudi Forster, um beim reibungslosen Service mit zu helfen.

53 Personen hatten sich angemeldet, ebenfalls 10 Frauen von der Psaltergruppe kamen zur Unterhaltung, dazu wir Helferinnen und Vorstandsfrauen. Wir deckten also alle 72 Plätze! Das Fernsehteam, welches uns im Sommer bereits zweimal in Ermatingen besucht hatte, meldet sich kurzfristig an, um noch eine „Winterszene“ zu filmen...

Der Christbaum leuchtete farbig dekoriert, der Korkenzieherhasel wurde mit schlichten Tonsternen behängt. In den Ecken lag Tannengrün mit Kerzengläsern, und beim Eingang vor der Türe standen eine Laterne, Kerzenständer von Margrit Iten und ein schöner Holzengel mit Holzsternen von Yvonne Martha.

Kurz vor zwölf Uhr betrachteten wir unser Werk und waren zufrieden!

Um ca. 13.30 Uhr trafen die ersten Gäste ein. Auf Wunsch wurden die Leute mit dem Auto abgeholt. Nach und nach füllte sich der warme Raum und auch die Frauen der Psaltergruppe Gachnang trafen ein und stellten sich mit den Instrumenten auf. Johanna begrüßte die Gäste und erklärte den Verlauf des Nachmittages.

Das Fernseh-Filmteam kam kurz nach der Begrüssung und versuchte, den Nachmittag zu dokumentieren ohne zu stören...

Unsere angekündigte Namensänderung gab zusätzlich Anlass, dem Problem der Frauenvereine mit Nachwuchssorgen nachzugehen.



Als erstes bekamen alle Kaffee oder Tee, und dazu ein leckeres Lebkuchenmousse, das Johanna zu Hause hergestellt hatte. Wasser und Most standen ebenfalls auf den Tischen

bereit. Es wurde geplaudert, geknabbert und erzählt, bis sich die Musikgruppe ankündigte. Die zehn Frauen spielten schöne Lieder, auch welche zum Mitsingen. Die Leiterin, Ruth Näf, erklärte uns Zuhörerinnen und Zuhörern, was ein Psalter ist. (Der Psalter gilt als Urform von Zither und Hackbrett. Sein Resonanzkasten ist meist trapezförmig und oft reich verziert.) Sie erzählte uns auch eine schöne Geschichte, zum Beispiel wie der Schmutzli zu seinem Namen und seinem Amt gekommen ist. Noch einmal folgte Musik von der Psaltergruppe, und dann waren alle zum Zvieri eingeladen. Bis wir den heissen Fleischkäse geschnitten und den Kartoffelsalat dazu angerichtet hatten stellt sich der neue Pfarrer, unser Überraschungsgast, kurz vor. Herr Marc Mettler half nach seiner Kurzansprache beim Servieren und wechselte mit den meisten Anwesenden ein paar Worte. Auch beim Verabschieden unterstützte er uns und schloss Bekanntschaft mit den dankbaren Seniorinnen und Senioren. Beim Ausgang bekamen alle noch einen Gritibänzen und auch übrig gebliebene Mandarinen und Erdnüsse wurden in Säckli abgefüllt und mitgegeben. Verschiedene Gäste wurden wieder von uns heimgefahren, bevor auch wir eine Portion von dem feinen Essen genossen, schwatzten und die gelungene Dekoration der Kafistube wieder abräumten.

Ermatingen, Februar 2013 / Ruth Rothe

Unsere Dienste

Mahlzeitendienst

Auch das Jahr 2012 war für den Mahlzeitendienst ein Jahr mit guter Auftragslage. Es wurden **4784 km** gefahren und **1973 Essen** verteilt, 300 mehr als im Vorjahr. Damit die Mahlzeiten bei den Essensbezügern Zuhause ankommen, sind etwa **550 Stunden** Freiwilligenarbeit notwendig. Bei einem Besuch bei den Essensbezügern vor Weihnachten, zusammen mit Herrn Capt, Küchenchef im Neutal, durften wir Lob und Dank für das Essen und unseren Dienst entgegennehmen.

Aus den Reihen der Helferinnen und Helfer haben sich Maria Manser, Nelly Lallemand und Oswald Bossler verabschiedet. Ihnen gebührt ein herzliches Dankeschön für ihren langjährigen Einsatz, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlergehen in der Zukunft.

Den verbleibenden und neuen Fahrerinnen und Fahrern sei für ihre unermüdliche Tätigkeit und Hilfe gedankt. Sie sind die grösste Unterstützung für meine Aufgabe, und machen die Arbeit zur Freude.

Die Organisation des Mahlzeitendienstes erforderte etwa 90 Stunden Zeiteinsatz. Darin enthalten sind das Erstellen der Einsatzlisten und Abrechnungen, die Organisation des jährlichen „Fahrerhöcks“, Kontakte zum Neutal als Mahlzeitenlieferant und zu den Bezüglern der Mahlzeiten und deren Angehörigen, sowie auch eigene Einsatz-Fahrten.

Ruhe und Geduld sind Voraussetzung für dieses Amt!

Diese Dienstleistung erfordert nebst Zeit, Organisationstalent, Einfühlungsvermögen und Diplomatie. Diese Eigenschaften bringen Männer aus ihrem Berufsalltag mit, und daher ist es kein reiner „Frauenjob“.

Ermatingen, Februar 2013 / Franziska Züllig

Nebst der Organisation des Mahlzeitendienstes nimmt Fränzi meistens an all unseren Vorstandssitzungen teil und bringt ihre Ideen und Anregungen in unser kleines Team ein.

Mit ihrer Hilfe und Unterstützung dürfen wir stets rechnen, und auch ihr Ehemann Peter hilft gerne mit, wenn „Not am Mann“ ist.

Fränzi und ihre Schwester Sabine halfen beim Eierfärben mit viel Erfahrung mit. Auch unseren Kuchenstand an der Staaderchilbi unterstützte Fränzi mit Gebäck und Mithilfe. Die Kafistube in der Mehrzweckhalle hätten wir ohne das schöne Grünzeug und die Dekorationsunterstützung von Fränzi und Peter nicht so schön dekorieren können.

Im Frühjahr 2014 (Wahljahr) wird Fränzi Züllig ihre langjährige Organisation des Mahlzeitendienstes beenden. Die Nachfolge ist noch immer offen!

Fahrdienst

Im Jahr 2012 standen wieder 14 Fahrerinnen und 3 Fahrer im Einsatz, um

33 verschiedene **Personen** bei
759 Transporten (Hin- und Rückweg = 2 Transporte) mit insgesamt
6093 Kilometern, davon entfielen 5087 km auf medizinische und 1006 km
auf partizipativ / integrative Fahrten
759 Stunden wurden dafür eingesetzt

Mit dem Rotkreuz-Fahrdienst können Transporte im Dorf und den umliegenden Ortschaften zum günstigen Tarif von Fr. -.70 / km angeboten werden. Ob diese Fahrten zu medizinischen Zwecken oder zur Erhaltung der selbständigen Lebensqualität dienen, ist nur dann von Bedeutung, wenn das Angebot bereits ausgeschöpft ist. Bis jetzt kam es kaum vor, dass eine Fahrt wegen „Fahrermangel“ nicht stattfinden konnte. „Notfallfahrten“ und sehr kurzfristige Fahrten können allerdings durch den Fahrdienst nicht immer ausgeführt werden.

Die bei diesem Angebot verschenkte Zeit und Aufmerksamkeit wäre nicht zu bezahlen!

Durch das Abholen, Hinbringen zum gewünschten Ziel, Warten oder Begleiten und späteren Zurückfahren ergeben sich interessante Kontakte und wertvolle Gespräche. Wenn gewünscht und möglich, werden mit einer Fahrt zum Arzt oder zur Therapie oftmals auch Einkäufe und / oder Bank- und Postgeschäfte erledigt. Manchmal ist der Rotkreuz-Fahrdienst auch wichtig, wenn ein Ehepartner im Spital weilt, und ein Besuch nur durch diesen Dienst möglich wird.

In seltenen Fällen kann auch Material wie z. B. Medikamente abgeholt und überbracht werden.

Fahrten mit „Heimpatienten“ oder Transporte mit Kindern mussten im vergangenen Jahr keine geleistet werden. Auch dafür hat sich das Einsatzspektrum des Rotkreuz-Fahrdienstes bei Bedarf erweitert.

Am Informationsabend über die Zukunft der gemeinnützigen Arbeit des Frauenvereins gewannen wir einen „neuen“ Fahrer für den Fahr- und Mahlzeitendienst. Ende Jahr kam nochmals eine neue Fahrerinnen dazu, so dass altersbedingtes Ausscheiden, Ausfälle durch Erkrankung und Ferienabwesenheiten kein Problem darstellen.

Mein ganz spezieller Dank gilt allen Fahrerinnen und Fahrern, welche mit ihrem oft sehr kurzfristigen Einsatz dieses Angebot attraktiv und wertvoll gestalten.

Falls die ärztliche Versorgung in unseren Dörfern weiterhin schlecht bleibt, gewinnt der Fahrdienst an Bedeutung.

Ermatingen, Februar 2013 / Johanna Harder

Besuchsdienst

Im vergangenen Jahr konnten **50 Besuche** gemacht werden. Diese bringen nebst Gratulation zum hohen Geburtstag vor allem Freude und Aufmerksamkeit in den oft einsamen Alltag von Betagten und Kranken.

Der Besuchsdienst wurde wiederum durch Nelly Lallemand organisiert und mit den Helferinnen Vreni Wattinger und Eva Weibel durchgeführt.

Nelly besuchte während dieses Jahres **32 Personen** und überbrachte nebst Grüßen vom Verein und Dorf auch kleine Aufmerksamkeiten. Nelly kennt fast alle älteren Dorfbewohner und kann deshalb Erinnerungen auffrischen oder wieder wachrufen. Ihre langjährigen Erfahrungen haben gezeigt, dass vorheriges Anrufen und Erfragen von bester Besuchszeit und Befindlichkeiten einen späteren Besuch aufwerten.

Eva Weibel konnte mit **9 Besuchen** viel Freude bereiten.

Vreni Wattinger machte ebenfalls **9 Besuche**. Dabei ergaben sich nette Gespräche und es herrschte Freude darüber, dass jemand vorbei kommt.

Dadurch wissen die Jubilare und / oder Patienten und Heimbewohner, dass wir sie nicht vergessen haben. Immer versuchen die Besuchsdamen, ein passendes Präsent mitzubringen. Anregungen und Wünsche von Angehörigen oder Bekannten werden gerne umgesetzt! Im Durchschnitt wird pro Besuch etwa 1 ½ Stunden Zeit verschenkt.

Ermatingen, Januar 2013 / Nelly Lallemand

Stöckliclub und Spielnachmittag

Ruth Sturzenegger hat das Jahr mit einem abwechslungsreichen Programm beendet.

Hier einige Themen des „Stöckliclub“-Programms:

Mach doch mal was anderes, Klaus Rothe erzählt...

Geschichten die das Leben schrieb, Erinnerungen an frühere Zeiten

Fortsetzung der Reihe „Nachtfalter“ Vortrag von Kurt Grimm

Flötentöne Musikschüler von Ursula April spielen im Musikpavillon

Ruth Sturzenegger verstand es wie immer, interessante und gemütliche Nachmittage zu gestalten. Auch die Spielnachmittage waren gut besucht und durch die Strickerinnen fröhlich ergänzt.

Das bewährte Helferteam sorgte jedes Mal für eine schöne Tischdekoration und feine Verpflegung. Bei Kaffee, Tee, Kuchen oder Brötli durften sich jedes Mal alle in gemütlicher Atmosphäre stärken.

Das Stöckliclub- und Spielnachmittag-Helferteam bestand bis Ende 2012 aus:

Annemarie Schenk
Anni und Heinrich Aepli
Trudi Forster
Eva Weibel

Friedel Keller
Hilda Läubli
Vreni Wattinger
Kurt Iseli

Vorbereitung und Durchführung, Abhol- und Heimbegleitung lagen in diesen bewährten Händen.

Die Ergänzung des Spielnachmittages mit fröhlichen Strickerinnen hat zur Bereicherung des Angebots beigetragen.

Am 16. November, beim jährlichen „Helferessen“, durften wir diese Arbeit speziell danken. Nebst Ruth Sturzenegger und ihrem Partner Kurt Iseli, verabschiedeten wir die Helferinnen Trudi Forster, Hilda Läubli und Friedel Keller.

Nun verbleiben noch Annemarie Schenk, Anni und Heinrich Aepli, Eva Weibel und Vreni Wattinger als Organisations- und Helferteam.

Für die Weiterführung der Seniorenangebote braucht es Leute mit Ideen, Organisationstalent, Freude an Geselligkeit und Kontakt. Natürlich hoffen wir, dass der Aufenthaltsraum im Spatzenhof nicht Umbauarbeiten zum Opfer fällt!!?

Mit einem Inserat versuchten wir noch im Dezember, das Team aufzustocken und für die Seniorenangebote eine Ansprech- und Organisationsperson zu finden. Bis jetzt haben sich zwei neue Helferinnen gemeldet und schon „geschnuppert“.

Für die Raumpflege im Spatzenhof danken wir Frau Madeleine Weber.

Ermatingen, Februar 2013 / Johanna Harder

Jahresbericht 2012 der Kassierin

Der Rückschlag 2012 fiel kleiner aus als budgetiert!

Die Hauptrechnung schloss mit einem Verlust von Fr. 44.89 und die Ida Läubli-Nater

Rechnung mit einem Minus von Fr. 586.50, **Rückschlag total Fr. 631.39**

Ausser den SWC Bond Fonds ist jetzt unser ganzes Vermögen auf den Anlage-Sparkonti.

Für kurzfristige Obligationen gibt es keine höheren Zinsen.

Rechnung Frauenverein

Erfolgsrechnung 2012			
Aufwand		Ertrag	
Verwaltung	725.55	292 Mitgliederbeiträge	4'380.00
Spesenentschädigung Vorstand	700.00	Spenden	2'524.70
Inserate/Druck	979.00	Kollekten	702.00
Bank- und PC Spesen	248.80	Ostereierverkauf	435.20
Vereinsabgaben	395.00	Kuchenverkauf Staaderchilbi	790.00
Adventsnachmittag	1'616.35	Uebertrag aus Ida Läubli-Nater	1'000.00
Anlässe	359.00	Bank- und PC Zinsen	755.71
Vergaben ⇄	2'985.00	Wertschriftenertrag	155.00
Stöckliclub	1'445.25	Buchungsgewinn SWC Bond F	452.00
Fahrdienst	401.10		11'194.61
Geburtstage	1'384.45	Verlust 2012	44.89
total	<u>11'239.50</u>	total	<u>11'239.50</u>
Bilanz per 31.12.2012			
Aktiven		Passiven	
Kasse	68.75	Vereinskapital am 01.01.12	140'994.80
Postcheck	203.48	Verlust 2012	44.89
Post Deposito	2'684.65	Vereinskapital am 31.12.2012	140'949.91
TKB WS Konto	66.74	Transit. Passiven 31.12.2012	197.50
TKB ASK Konto	128'245.27		
Guthaben Verrechnungsteuer	308.52		
Wertschriftendepot	9'570.00		
total Aktiven	<u>141'147.41</u>	total Passiven	<u>141'147.41</u>

Vergaben ⇄	
Pro Integral Sursee (Kollekten Vortrag und JV)	350.00
TGF Jahresaufgabe "Hasebike"	435.00
WWF Schweiz (Trauerspende)	100.00
Elternforum Untersee/Rhein Beitrag Vortrag	100.00
Einwohner Einheitsgemeinde Ermatingen	1'200.00
Einwohner Einheitsgemeinde Salenstein	800.00
Total	<u>2'985.00</u>

Rechnung Ida Läubli-Nater Stiftung

Erfolgsrechnung 2012			
Aufwand		Ertrag	
Bankspesen	54.00	Bankzinsen	42.60
Übertrag auf Rechnung FV	1'000.00	Wertschriftenertrag	108.50
		Buchungsgewinn SWC Bond F.	316.40
		total Erträge	467.50
		Verlust 2012	586.50
total Aufwand 2012	1'054.00	total	1'054.00
Bilanz per 31.12.2012			
Aktiven		Passiven	
TKB WS Konto	750.48	Stiftungskapital am 01.01.12	20'240.84
TKB ASK (Rücklage Obligation)	12'166.64		
Guthaben Verrechnungssteuer	38.22	Verlust 2012	-586.50
Wertschriftendepot	6'699.00		
total Aktiven	19'654.34	Stiftungskapital am 31.12.12	19'654.34

Das Stiftungskapital beträgt heute Fr. 19'645.00. Die Stiftung wurde 1915 mit Fr. 6'000.00 errichtet, mit der Auflage, den Ertrag zur Unterstützung bedürftiger Dorfbewohner zu verwenden, aber jährlich Fr. 50.00 auf ein Sparbuch zurückzulegen. Sobald diese Rücklage mit Zins und Zinseszinsen Fr. 1'000.00 ausmacht, soll eine neue Obligation erstellt werden. Gemäss meiner Ausrechnung mit 5% Zins müssten wir bis Ende 2013 Obligationen im Wert von Fr. 13'000.00 haben. Ich habe deshalb im Budget vorgeschlagen, 2013 abermals Fr. 1'000.00 auf die Hauptrechnung zu übertragen, um Vergaben in der Gemeinde zu ermöglichen.

Budget Frauenverein 2013

Aufwand		Ertrag	
Verwaltung	1'000.00	Mitgliederbeiträge	4'200.00
Spesenentschädigung Vorstand	700.00	Spenden	2'500.00
Inserate, Drucke	1'000.00	Kollekten	500.00
Bank, PC Spesen	250.00	Ostereierverkauf	500.00
Vereinsabgaben	400.00	Kuchenbuffet Staaderchilbi	800.00
Adventsnachmittag	1'900.00	Uebertrag aus Ida Läubli Nater	1'000.00
Anlässe	600.00	Bank- und PC Zinsen	500.00
Vergabungen Inland	3'000.00	Wertschriftenertrag	150.00
Stöckli Club	1'300.00	total Ertrag 2013	10'150.00
Fahrdienst	500.00	abzügl. Aufwand 2013	12'150.00
Geburtstage/Betagtenbesuche	1'500.00		
total Aufwand 2013	12'150.00	Rückschlag 2013	2'000.00

Vorstand

Johanna Harder (Kontaktperson und Einsatzleiterin Rotkreuz-Fahrdienst)

Das Jahr 2012 war sehr kontaktintensiv, da mit der Ankündigung des Notstandes des Vereins-Fortbestandes die Gemeinde Ermatingen aktiv wurde. Mit dem Vorschlag einer Namensänderung kamen plötzlich Anfragen von verschiedenen Seiten. Meine erste direkte Presseerfahrung hat mich ernüchert und zugleich vorsichtiger werden lassen.

Als Kontaktperson des gemeinnützigen Frauenvereins durfte ich die vier Vorstandssitzungen und die Jahresversammlung vorbereiten und leiten. Daneben besuchte ich alle Jahresprogramm-Anlässe, zwei TGF-Anlässe, die Jahresversammlung der Landfrauen sowie der Frauen- und Müttergemeinschaft, und nahm an Besprechungen mit der Gemeinde Ermatingen und den beiden anderen Frauenvereinen teil.

Viel Zeit nimmt der dauernde E-Mailkontakt, Abklärungen zu Veranstaltungen, das Gestalten von Texten und Inseraten etc. in Anspruch. Besuche, Verabschiedungen und Vorträge gehören eher zu meinen gemütlichen und bereichernden Aufgaben.

Durchschnittlich habe ich mindestens 5 – 6 Stunden pro Woche der gemeinnützigen Arbeit gewidmet.

Der Fahrdienst allein beanspruchte meine Zeit mit etwa 160 Stunden im Jahr. Gut 100 Stunden waren Fahrdienste, die restliche Zeit wurde für die gesamte Administration (Einsatzleitung), die jährliche Weiterbildung beim Roten-Kreuz (Einsatzleiternachmittag) und einen Nothilfekurs eingesetzt.

Die Wertschätzung aus der Bevölkerung, unterstützende und hilfsbereite Vorstandskolleginnen, meine tolle Familie sowie gute Gesundheit machen es möglich, dass mir die Freiwilligenarbeit nach wie vor Freude und Befriedigung bereitet.

Alles hat jedoch seine Zeit! Bevor ich zum Inventar des Vereins gehöre, möchte ich diese Arbeit im Wahljahr 2014 an eine Nachfolgerin übergeben und wieder einmal etwas mehr Zeit für Persönliches haben. Den Rotkreuz-Fahrdienst leite ich gerne weiterhin!

Möge es mir gelingen, den **Gemeinnützigen Verein** in neue Hände zu übergeben, damit wieder neuer Schwung und neue Ideen sich einbringen können.

Margrit Iten (Kassierin)

Im Zusammenhang mit der Rechnung und dem Mahlzeitendienst fielen letztes Jahr 670 Buchungen an. Für die Buchhaltung und die damit verbundene Administration (Rückforderung Verrechnungssteuer, Verdankungen, Mahnungen, Revision, Adressbereinigung etc.) brauchte ich ca. 30 - 35 Stunden pro Jahr.

Für den Fahrdienst war ich 44 Stunden unterwegs und für den Mahlzeitendienst 30 Stunden.

Die umsichtige, mitdenkende und mitplanende Unterstützung von Margrit Iten bei allen Anlässen und Vorhaben des Vereins schätze ich sehr.

Sie hat durch ihre Aufgabe den Überblick in Sachen Adressen und Finanzen.

Ganz herzlich danke ich Margrit für ihre exakte, unkomplizierte und verständnisvolle Mitarbeit. Ein spezielles Lob gebührt auch ihrem Ehemann Hubert. Er unterstützt im Hintergrund und hilft tatkräftig bei der riesigen Versandarbeit mit.

Nelly Lallemand (Besuchsdienst)

Mit ihren gut 80 Jahren bestreitet Nelly nach wie vor den Hauptteil des Besuchsdienstes. Diese stets liebevoll vorbereiteten Besuche haben Nelly sicher mehr als 60 Stunden Einsatz gekostet.

Sie konnte, bis auf eine Sitzung wegen Krankheit, an allen Vorstandssitzungen teilnehmen und ihre Vorschläge einbringen. Mit ihren Kenntnissen bereichert sie unsere Arbeit einmalig! Beim Ostermarkt kam ihre Verkaufsgewandtheit voll zur Geltung und erfreute die Kundschaft beim Kiosk am Bahnhof.

Für die gemeinnützige Arbeit hat Nelly sicher 80 Stunden verschenkt.

Nelly schätzt und braucht den Kontakt zu den Dorfbewohnern. Gerne nimmt sie auch an Veranstaltungen rund um die Freiwilligenarbeit teil.

Ihre Kraft und die private Familiensituation lassen ihr nicht mehr viel Spielraum.

Liebe Nelly, wir schätzen deine aufmunternde Art, deine Hilfsbereitschaft, liebevolle Geselligkeit und Gastfreundschaft sehr, und danken dir ganz herzlich dafür.

Ruth Rothe (Aktuarin)

Nebst der Teilnahme an allen Vorstandssitzungen und damit verbunden dem Schreiben der Protokolle, hat Ruth auch mit Yvonne Martha den Saal für die Jahresversammlung dekoriert. Sie half mit beim Ostereierfärben, am Ostermarkt und beim Kuchenstand an der Staaderchilbi. Am Adventsnachmittag war Ruth mit mir zusammen das Vorstandsteam und gestaltete mit treuen Helferinnen die Dekoration der Kafistube und den gemütlichen Nachmittag.

Ihre Zeitbilanz beträgt etwa 54 Stunden!

Daneben ist auch Ruth noch berufstätig (Nachtwachen) und als „Glasperlenmacherin“ auch in ihrer Freizeit kreativ.

Auch diesem freiwilligen Engagement gebührt Dank und Anerkennung!

Yvonne Martha Götsch (Anlässe)

Für diverse Anlässe machte sich Yvonne Martha immer wieder die Mühe, unsere freiwilligen Helferinnen zur Mithilfe anzufragen und Material bereitzustellen. Sie half auch im vergangenen Jahr beim Eierfärben, dem Ostermarkt, an der Staaderchilbi beim Kuchenverkauf und beim Organisieren des Adventsnachmittages mit. Ihre Teilnahme war wegen Grippe unmöglich!

Sie besuchte unsere Vorstandssitzungen bis auf eine wegen Krankheit, half beim Dekorieren für unsere Jahresversammlung und war wenn möglich immer zur Mithilfe bereit.

Nebst ihrer beruflichen Betreuungsarbeit älterer und kranker Menschen, leistete Yvonne Martha gut 40 Stunden für unseren gemeinnützigen Verein.

Yvonne Martha ist ein Beispiel für freiwillige Tätigkeit trotz Berufsausübung und Samariterdienste...

Ein spezieller Dank geht deshalb auch an Yvonne Martha!

Mitglieder

Mitglieder Ende 2012 **308**

davon in:

Ermatingen:	202
Triboltingen:	21
Fruthwilen:	29
Mannenbach:	21
Salenstein:	28
Diverse:	7

Wegzug und/oder Austritte **9**

Todesfälle bis Februar 2012 **6**

Hugentobler Louise
Ilg-Kull Klara
Oettli Hedi
Ribi Leni
Urben Yvonne
Wengi Rita

Neumitglieder **3**

Graf Luzia
Herzer Eveline
Sauter Christina

Dank

Als gemeinnütziger Verein profitieren auch wir von diversen Angeboten, welche gratis zur Verfügung gestellt werden (Kopieren, Aufhängen von Flyern, Marktstände benutzen etc.).

Wir bedanken uns herzlich:

- bei allen Einwohnerinnen und Einwohnern unserer Gemeinden, die unsere gemeinnützigen Tätigkeiten unterstützen und wertschätzen;
- bei allen Helferinnen und Helfern, welche bei Anfragen immer unkompliziert reagieren und uns tatkräftig unterstützen;
- für alle Spenden und aufgerundeten Jahresbeiträge, die wir zur Erfüllung unserer Aufgaben als Vergaben und Spenden weiterverwenden dürfen;
- bei der Gemeinde Ermatingen, welche auf unsere personelle „Notsituation“ und die möglichen Folgen sofort reagiert hat;
- bei allen, die uns ihre Homepage zur Nutzung und damit für die Online-Präsenz unserer Vereinsdaten zur Verfügung stellen.

Das jährliche Helferessen für alle Fahrerinnen und Fahrer des Mahlzeiten- und Rotkreuz-Fahrdienstes wird, als Zeichen des Dankes, ebenfalls abwechslungsweise von den Gemeinden Ermatingen oder Salenstein gesponsert.